

Inhalt

Vorwort zur 2. Auflage.....	7
-----------------------------	---

1. Einleitung

1.1 Psychoedukation in der Behandlung schizophrener und schizoaffektiver Erkrankter	9
1.2 Ein Blick zurück	9
1.3 Was ist Psychoedukation?	9
1.4 Methodisch-didaktisches Vorgehen	10
1.5 Psychoedukative Programme	10
1.5.1 Organisatorischer Rahmen	11
1.5.2 Zielgruppen	12
1.5.3 Inhaltliche Schwerpunkte	13
1.6 Theoretische Grundlage: Das Vulnerabilitäts-Stress-Bewältigungsmodell	13
1.7 Einige empirische Befunde zur Wirksamkeit psychoedukativer Programme	15
1.8 Fazit	18

2. Das Warnsignal-Konzept als zentraler Bestandteil von Psychoedukation

2.1 Wie können persönliche Warnsignale erfasst werden?	19
2.2 Das Warnsignal-Inventar	20
2.3 Warnsignalmuster erstellen	21
2.4 Ziele des Programms „Meine persönlichen Warnsignale“	22
2.5 Struktur und Aufbau der Warnsignal-Gruppen.....	22
2.5.1 Informationen über die Erkrankung	22
2.5.2 Persönliche Warnsignale und Warnsignalmuster	24
2.5.3 Krisen- und Stressbewältigung	24

3. Praxis der Warnsignalgruppen

3.1 Setting.....	27
3.1.1 Durchführung in der Gruppe.....	27
3.1.2 Durchführung im Einzelsetting.....	27
3.2 Teilnehmer	28
3.3 Gruppenleitung.....	28
3.3.1 Leitungsteam.....	28
3.3.2 Kompetenzen der Gruppenleiter	28
3.4 Exkurs: Was wirkt in Gruppen?	29
3.5 Materialien	31
3.6 Arbeitsbuch für Gruppenteilnehmer.....	31

4. Praxis der Angehörigengruppen

4.1	Aufbau und Struktur der Angehörigengruppen	34
4.2	Setting	35
4.3	Teilnehmer	35
4.4	Kinder und Jugendliche als Angehörige	35
4.5	Gruppenleiter	36
4.6	Materialien	36
4.7	Manual für Gruppenleiter	37

5. Begleitende Evaluation

5.1	Wissenstest	39
5.2	Krankheitsbezogene Kontrollüberzeugungen	39
5.3	Krankheitskonzept	40
5.4	Selbstwirksamkeitserwartungen	41

6. Evaluation des Programms „Meine persönlichen Warnsignale“

6.1	Zur Evaluation	42
-----	----------------------	----

7. Manual für Gruppenleiter

1.	Sitzung: Einführung	45
2.	Sitzung: Krankheits- und Gesundheitsmodell	53
3.	Sitzung: Was versteht man unter einer Psychose? (1)	57
4.	Sitzung: Was versteht man unter einer Psychose? (2)	65
5.	Sitzung: Informationsverarbeitung im Gehirn	73
6.	Sitzung: Medikamentöse Behandlung	77
7.	Sitzung: Was sind Warnsignale?	85
8.	Sitzung: Meine persönlichen Warnsignale	99
9.	Sitzung: Was tun, wenn Warnsignale auftreten?	121
10.	Sitzung: Stress und Stressreaktionen	127
11.	Sitzung: Stressbewältigung (1)	135
12.	Sitzung: Stressbewältigung (2) und Abschluss	145

8.	Literatur	149
----	-----------------	-----

9. Anhang

9.1	Übersicht: Psychoedukative Therapieprogramme	161
9.2	Einladung zur Warnsignalgruppe	167
9.3	Beispiel eines Synapsenmodells	169
9.4	Teilnahmebestätigung	171

9.5	Das Warnsignal-Inventar	173
9.6	Verlaufskurven	187
9.7	Persönlicher Beobachtungsbogen	189
9.8	Wissensfragebogen.....	193

Verzeichnis der Tabellen

Tabelle 1	Formate der psychoedukativen Programme	12
Tabelle 2	Differenzierung der Rezidivraten nach der Anzahl vorheriger Episoden	17
Tabelle 3	Ergebnisse des KKG	40
Tabelle 4	Ergebnisse der KK-Skala	40
Tabelle 5	Wahrscheinlichkeit, nicht an einer Psychose zu erkranken	55
Tabelle 6	Inneres Erleben und Realität	61
Tabelle 7	Problemlöse-Methode	70
Tabelle 8	Einige Antipsychotika und ihre neuroleptische Potenz	79
Tabelle 9	Sämtliche Nebenwirkungen von Antipsychotika (nach Bäuml, 1994)	80
Tabelle 10	Empfohlene Einnahmedauer von Antipsychotika	83
Tabelle 11	Beispiele für „persönliche Warnsignale“	90

Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 1	So nicht!	10
Abbildung 2	Vulnerabilitäts-Stress-Coping-Kompetenzmodell	14
Abbildung 3	Rezidivraten nach Buchkremer und Fiedler, 1987	15
Abbildung 4	Rezidivraten Münsteraner Studie	16
Abbildung 5	Rehospitalisierungsraten der Münchner PIP-Studie (Bäuml et al., 2007)	17
Abbildung 6	Aufbau und Struktur der Warnsignal-Gruppen	23
Abbildung 7	Aufbau und Struktur der Angehörigengruppen	34
Abbildung 8	Flipchart: Verlauf einer Psychose	50
Abbildung 9	Belastung und Bewältigung.....	54
Abbildung 10	Beispiel aus einer Gruppensitzung	57
Abbildung 11	Die Psychose verändert die Wahrnehmung verschiedener Sinne	58
Abbildung 12	Innere und äußere Welt passen zusammen	60
Abbildung 13	Innere und äußere Welt passen nicht zusammen	60
Abbildung 14	„So leicht kann man sich täuschen!“	62
Abbildung 15	Einteilung endogener Psychosen	63
Abbildung 16	Plus- und Minussymptomatik im Krankheitsverlauf einer Psychose.....	66
Abbildung 17	Nach der akuten Psychose geht es nur sehr mühsam voran	67
Abbildung 18	Der „Grübler“ und sein Problemberg	69
Abbildung 19	Das Dosenmodell	71
Abbildung 20	Nervenzellen im Gehirn	73
Abbildung 21	Reizweiterleitung an der Synapse	73
Abbildung 22	Stoffwechselstörung an der Synapse	74
Abbildung 23	Antipsychotika regulieren den Überschuss an Botenstoffen.....	75
Abbildung 24	Arbeitsblatt 2	76
Abbildung 25	Rückfälle mit bzw. ohne Antipsychotika.....	83
Abbildung 26	Beispielsammlung am Flipchart	84

Abbildung 27	Flipchart: erste Veränderungen	85
Abbildung 28	Persönliches Warnsignalmuster	87
Abbildung 29	Warnsignale bei Erst- und mehrfach Erkrankten.....	90
Abbildung 30	Zeitachse und Ankerpunkte am Beispiel von Herrn H.....	94
Abbildung 31	Skala des Warnsignal-Inventars.....	96
Abbildung 32	Aufbau Flipchart	100
Abbildung 33	Entwicklung der Erkrankung bei Herrn A.	106
Abbildung 34	Entwicklung der Erkrankung bei Frau B.	109
Abbildung 35	Warnsignalliste Frau B.	110
Abbildung 36	Liste der persönlichen Warnsignale von Herrn C.....	111
Abbildung 37	Warnsignalmuster Herr C.	112
Abbildung 38	Warnsignalliste bei depressiver Dekompensation	113
Abbildung 39	Warnsignalliste bei maniformer Dekompensation	113
Abbildung 40	Letzte Woche vor der Klinikaufnahme	114
Abbildung 41	Die beiden Monate vor der Klinikaufnahme	115
Abbildung 42	Dritte Zeitachse	116
Abbildung 43	Warnsignalliste Herr Z.....	117
Abbildung 44	„Rückwärts-Strategie“	117
Abbildung 45	„Das Waage-Modell“	128
Abbildung 46	Seelische Krise durch Überlastung	128
Abbildung 47	Seelische Krise bei Verminderung der Fähigkeiten.....	128
Abbildung 48	Arbeitsblatt 5	129
Abbildung 49	Das Waage-Modell – Anwendungsbeispiel aus einer Gruppensitzung	133
Abbildung 50	„Stressometer“	135
Abbildung 51	Die Messlatte zu hoch?!	139